

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 36 (1963)
Heft: 6

Vereinsnachrichten: Wechsel in der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

im Auftrag des Eidgenössischen Militärdepartementes schon seit Jahren Prototypen entwickeln und auch ausländische Schützenpanzer in Frage kämen, ist bis zur Stunde kein Entscheid gefallen.

Diese Verzögerung — so begründet sie unter bestimmten Gesichtspunkten sein mag — hat äusserst nachteilige Folgen. Solange die Schützenpanzer fehlen, können die mechanisierten Verbände nicht so eingesetzt werden, wie es die neue Truppenordnung vorsieht. Denn die Gefahr ist gross, dass die auf ungepanzerten Radfahrzeugen herangeführten Motordragonier durch das gegnerische Feuer, wenn nicht einfach zerschlagen, so doch von den Panzern getrennt würden. Daher müssen wir heute fordern, dass die zuständigen Stellen endlich die Beschaffung von Schützenpanzern in die Wege leiten. Es wäre unverständlich, wenn ein Streit über wünschbare Eigenschaften unseres Schützenpanzers zu einem weiteren Zeitverlust führen würde. Denn die Beschaffung der Wagen und die Ausbildung der Truppen, die damit auszustatten sind, wird ihrerseits viel Zeit beanspruchen. Daher drängen sich Sofortmassnahmen auf. Statt sich den Kopf darüber zu zerbrechen, ob der Schützenpanzer so beschaffen sein soll, dass die Mannschaft ab Wagen den Kampf führen kann, oder ob es genüge, wenn sie für das infanteristische Gefecht absitzt, würde man besser dafür sorgen, dass den mechanisierten Divisionen so rasch wie möglich wenigstens eine gewisse Zahl von Fahrzeugen geliefert wird.

Der Entscheid ist überfällig

Bekanntlich sind schon vor einiger Zeit mehrere Typen in die engere Wahl gezogen worden. Wenn die Würfel immer noch nicht gefallen sind, so dürfte das auf die schweizerische Neigung zurückzuführen sein, einen Entscheid zu fällen, der überhaupt alle Wünsche zufriedenstellt. Gewiss wäre es wünschenswert, einen Schützenpanzer zu haben, der so beschaffen ist, dass von ihm aus auch gekämpft werden kann — mit Infanteriewaffen, mit Maschinengewehr und Schnellfeuerkanone. Gegenwärtig steht aber die Sorge um die Schlagkraft der neuen mechanisierten Verbände im Vordergrund. Und diese gebietet, dass so bald wie möglich überhaupt ein derartiger Wagen in Dienst genommen wird. Sollte er nicht in der Schweiz selbst erworben werden können, so müsste man sich eben mit einem ausländischen Modell begnügen. Wenigstens ein Teil der erforderlichen Schützenpanzer muss aber endlich bereitgestellt werden.

Do. B.



Wechsel in der Redaktion

Wir stellen vor

Fourier Walt Peter

als neuen Sekretär der
Redaktions- und Zeitungskommission